

# Der strafbare Versuch



**Vorlesung an der  
Universität Trier am 7. Mai 2012**

PD DR. PIERRE HAUCK LL.M. (SUSSEX)

# Der strafbare Versuch

## **A. Vorbemerkung und Lernziele**

Gliederung:

B. Die Stadien der Deliktsverwirklichung

C. Der Strafgrund des Versuchs

D. Der Aufbau des Versuchsdelikts

E. Der Tatentschluss

I. beim untauglichen Versuch (inkl. Fehlgeschlagener Versuch)

II. beim grob unverständigen Versuch

III. beim irrationalen oder abergläubischen Versuch

IV. beim sog. Wahndelikt

F. Wiederholung des Gelernten und Schluss

# Der strafbare Versuch:

A. Vorbemerkung und Lernziele

B. Stadien der Deliktsverwirklichung

C. Strafgrund des Versuchs

D. Aufbau des Versuchsdelikts

E. Tatentschluss

- I. beim untauglichen Versuch
- II. beim grob unverständigen Versuch
- III. beim irrationalen oder abergläubischen Versuch
- IV. beim sog. Wahndelikt

F. Wiederholung des Gelernten und Schluss

**I. Vorbereitung**  
→ i.d.R. straflos, z.B. Fahrt zum Tatort, Kauf eines Küchenmessers als Tatwaffe  
↔ ausnahmsweise strafbar: z.B. §§ 30, 89a StGB

**II. Versuch**  
→ gem. §§ 23 I, 12 I StGB strafbar bei allen Verbrechen, z.B. Mord oder Raub  
→ strafbar bei Vergehen, soweit gesetzlich bestimmt, z.B. bei Diebstahl, Urkundenfälschung und Körperverletzung  
→ straflos bei allen übrigen Vergehen, z.B. Untreue

**III. Vollendung**  
→ Vollständige „formelle“ Verwirklichung eines BT-Delikts

**IV. Beendigung**  
→ „materielle“ Verwirklichung, maßgeblich für Verjährung und Tatbeteiligung



# Der strafbare Versuch:

A. Vorbemerkung und Lernziele

B. Stadien der Deliktsverwirklichung

C. Strafgrund des Versuchs

D. Aufbau des Versuchsdelikts

E. Tatentschluss

- I. beim untauglichen Versuch
- II. beim grob unverständigen Versuch
- III. beim irrationalen oder abergläubischen Versuch
- IV. beim sog. Wahndelikt

F. Wiederholung des Gelernten und Schluss

## Warum wird der Versuch einer Straftat bestraft?

### 1. Objektive Theorien:

- „Mangel am Tatbestand“
- konkrete Gefährdung des Rechtsguts

↔ § 22 StGB:

*„Eine Straftat versucht, wer nach seiner Vorstellung von der Tat zur Verwirklichung des Tatbestandes unmittelbar ansetzt.“*

### 2. Subjektive Theorien (RG, BGH früher):

- Rechtsfeindliche Gesinnung

↔ § 22 StGB

*„Eine Straftat versucht, wer nach seiner Vorstellung von der Tat zur Verwirklichung des Tatbestandes unmittelbar ansetzt.“*

### 3. Vermittelnde h.L. („Eindruckstheorie“):

- rechtzerschütternder Eindruck, den das Verhalten des Versuchstäters hervorruft. Erschüttert wird das Vertrauen der Allgemeinheit in die Geltung der Rechtsordnung (= generalpräventiver Ansatz)

# Der strafbare

## Versuch:

A. Vorbemerkung und Lernziele

B. Stadien der Deliktsverwirklichung

C. Strafgrund des Versuchs

D. Aufbau des Versuchsdelikts

E. *Tatentschluss*

- I. *beim untauglichen Versuch*
- II. *beim grob unverständigen Versuch*
- III. *beim irrationalen oder abergläubischen Versuch*
- IV. *beim sog. Wahndelikt*

F. Wiederholung des Gelernten und Schluss

### I. Tatbestandsmäßigkeit

#### 1. Vorprüfung:

a) Nichtvollendung

b) Strafbarkeit des Versuchs, §§ 23 I, 12 I StGB

#### 2. *Tatentschluss*, § 22 StGB



#### 3. *Unmittelbares Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung*, § 22 StGB

### II. Rechtswidrigkeit

### III. Schuldhaftigkeit

#### IV. *Rücktritt vom Versuch*, § 24 StGB

# Der strafbare Versuch:

A. Vorbemerkung und Lernziele

§ 22 StGB:

„Eine Straftat versucht, wer nach seiner Vorstellung von der Tat zur Verwirklichung des Tatbestandes unmittelbar ansetzt.“

B. Stadien der Deliktsverwirklichung

C. Strafgrund des Versuchs

→ „Vorstellung“ ≈ Tatbestandsvorsatz

„von der Tat“ = Bezugspunkte im Deliktstatbestand, also:

Tatsubjekt (str. → Wahndelikt)

Tatmittel

Tatobjekt

andere Tatumstände

D. Aufbau des Versuchsdelikts

**E. Tatentschluss**

I. *beim untauglichen Versuch*

II. *beim grob unverständigen Versuch*

III. *beim irrationalen oder abergläubischen Versuch*

IV. *beim sog. Wahndelikt*

Problem: Fehlvorstellungen (Irrtümer)

→ konkret-tatsachenbezogen:

*untauglicher Versuch*

*grob unverständiger Versuch*

*abergläubischer Versuch*

→ abstrakt-wertungsbezogen: *Wahndelikt*

F. Wiederholung des Gelernten und Schluss

# Der strafbare Versuch:

## Untauglicher Versuch

A. Vorbemerkung und Lernziele

B. Stadien der Deliktsverwirklichung

C. Strafgrund des Versuchs

D. Aufbau des Versuchsdelikts

### E. Tatentschluss

- I. **beim untauglichen Versuch**
- II. **beim grob unverständigen Versuch**
- III. **beim irrationalen oder abergläubischen Versuch**
- IV. **beim sog. Wahndelikt**

F. Wiederholung des Gelernten und Schluss

**Definition:** Versuch, der unter gegebenen Umständen entgegen der Tätervorstellung aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen nicht zur Verwirklichung des Tatbestands führen konnte.  
 ↔ nicht zu verwechseln mit dem sog. *fehlgeschlagenen Versuch*

**Regelung:** § 22 StGB „nach seiner Vorstellung“  
 → Rechtsfolge: Volle Versuchsstrafbarkeit, auch arg. ex § 23 III

**Erscheinungsformen:**

- konkret untaugliches *Tatmittel*, z.B. ungeladene oder defekte Tatwaffe, zu niedrige Giftdosis usw.
- konkret untaugliches *Tatobjekt*
- str: untaugliches *Tatsubjekt*



# Der strafbare Versuch:

## Untauglicher Versuch

A. Vorbemerkung und Lernziele

B. Stadien der Deliktsverwirklichung

C. Strafgrund des Versuchs

D. Aufbau des Versuchsdelikts

E. **Tatentschluss**

- I. **beim untauglichen Versuch**
- II. *beim grob unverständigen Versuch*
- III. *beim irrationalen oder abergläubischen Versuch*
- IV. *beim sog. Wahndelikt*

### *Erscheinungsformen:*

→ konkret untaugliches *Tatmittel*

→ konkret untaugliches *Tatobjekt*, z.B. Tötungsversuch an Leichen, enttäuschte Beuteerwartung, *error in obiecto*, usw.

→ str: untaugliches *Tatsubjekt*



# Der strafbare Versuch:

## Untauglicher Versuch

A. Vorbemerkung und Lernziele

B. Stadien der Deliktsverwirklichung

C. Strafgrund des Versuchs

D. Aufbau des Versuchsdelikts

E. **Tatentschluss**

- I. **beim untauglichen Versuch**
- II. *beim grob unverständigen Versuch*
- III. *beim irrationalen oder abergläubischen Versuch*
- IV. *beim sog. Wahndelikt*

*Erscheinungsformen:*

→ konkret untaugliches *Tatmittel*

→ konkret untaugliches *Tatobjekt*

→ str: untaugliches *Tatsubjekt, z.B. irrige Annahme der eigenen Richterstellung für Richterbestechlichkeit oder Rechtsbeugung*



F. Wiederholung des Gelernten und Schluss

# Der strafbare Versuch:

## Grob unverständiger Versuch

A. Vorbemerkung und Lernziele

**Definition:** untauglicher Versuch, bei dem der Täter von gemeinhin bekannten naturgesetzlichen Zusammenhängen völlig abwegige Vorstellungen hat, deren Unrichtigkeit nach durchschnittlichem Erfahrungswissen offenkundig ist  
→ „blödsinniger Versuch“

B. Stadien der Deliktsverwirklichung

C. Strafgrund des Versuchs

**Regelung:** § 23 III StGB: „überhaupt nicht zur Vollendung führen konnte“

D. Aufbau des Versuchsdelikts

**E. Tatentschluss**

I. *beim untauglichen Versuch*

**Rechtsfolge:** Absehen von Strafe oder fakultative Strafmilderung

II. **beim grob unverständigen Versuch**

**Beispiele:** Vergiftungsversuch mit Zucker, Vitamin C, Abtreibungsversuch mit Kamillentee, Flugzeugabschuss mit Steinschleuder usw.

III. *beim irrationalen oder abergläubischen Versuch*

**Abgrenzung zum untauglichen Versuch:** der grob unverständige Versuch ist ein in gesteigertem Maße untauglicher Versuch („Jeder weiß doch, dass...“)

IV. *beim sog. Wahndelikt*

F. Wiederholung des Gelernten und Schluss

# Der strafbare

## Versuch:

A. Vorbemerkung und Lernziele

### Irrealer oder abergläubischer Versuch

B. Stadien der Deliktsverwirklichung

**Definition:** Versuch der Erfolgsherbeiführung mit abergläubischen, übersinnlichen oder magischen Mitteln

C. Strafgrund des Versuchs

**Regelung:** Keine

D. Aufbau des Versuchsdelikts

### E. **Tatentschluss**

I. *beim untauglichen Versuch*

**Rechtsfolge:** Straflosigkeit (M1: mangels Tatentschluss, M2: mangels unmittelbarem Ansetzen, M3: § 23 III StGB analog)

II. *beim grob unverständigen Versuch*

**Beispiele:** Zauberei, Teufelsanbetung, „Totbeten“, „Tothexen“, aber auch Schicken auf eine Flugreise, bei der das Flugzeug abstürzt

III. **beim irrealen oder abergläubischen Versuch**

**Abgrenzung zum grob unverständigen Versuch:**

IV. *beim sog. Wahndelikt*

Tatmittel sind dort nicht irreal, sondern zwar real gegeben, aber abstrakt und konkret absolut untauglich

F. Wiederholung des Gelernten und Schluss

# Der strafbare

## Versuch:

A. Vorbemerkung und Lernziele

### (Strafloses) Wahndelikt

B. Stadien der Deliktsverwirklichung

**Definition:** normative Fehlvorstellung eines Verhaltens als strafbar oder nicht erlaubt → Täter wertet falsch

C. Strafgrund des Versuchs

**Rechtsfolge:** Straflosigkeit; Art. 103 II GG: nullum crimen sine lege scripta

D. Aufbau des Versuchsdelikts

### 3 Ausprägungen:

#### E. **Tatentschluss**

- I. *beim untauglichen Versuch*
- II. *beim grob unverständigen Versuch*
- III. *beim irrationalen oder abergläubischen Versuch*
- IV. **beim sog. Wahndelikt**

→ umgekehrter Verbotsirrtum: Straftat, die es nicht (mehr) gibt  
= Versuchstäter hält Verhalten irrig für strafbar  
z.B. Ehebruch, Homosexualität

→ umgekehrter Erlaubnisirrtum  
= Versuchstäter hält Verhalten irrig für nicht erlaubt  
z.B. Notwehr nur zur Lebensverteidigung

→ umgekehrter Subsumtionsirrtum  
= Versuchstäter irrt über die Grenzen der Strafnorm  
z.B. Körperverletzung durch Zerreißen eines Fotos

F. Wiederholung des Gelernten und Schluss

## **„2-Minuten-Frage“:**

Was habe ich heute gelernt?

Was habe ich nicht verstanden?

→ [hauck@uni-trier.de](mailto:hauck@uni-trier.de)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**